



HESSISCHER LANDTAG

28. 07. 2021

INA
SIA

Berichts Antrag

**Nadine Gersberg (SPD), Lisa Gnadl (SPD), Nancy Faeser (SPD),
Ulrike Alex (SPD), Elke Barth (SPD) Karina Fissmann (SPD),
Kerstin Geis (SPD), Karin Hartmann (SPD),
Heike Hofmann (Weiterstadt) (SPD), Angelika Löber (SPD),
Regine Müller (Schwalmstadt) (SPD), Dr. Daniela Sommer (SPD),
Manuela Strube (SPD) und Sabine Waschke (SPD)**

**Sensibilisierung für das Thema häusliche Gewalt in hessischen Behörden,
Polizeidienststellen und Schulen**

Opfer häuslicher Gewalt bemängeln in Berichten eine fehlende Sensibilisierung in Behörden und Polizeidienststellen.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Hat das Deliktsfeld der häuslichen Gewalt einen eigenen Erfassungspunkt in der polizeilichen Kriminalitätsstatistik?
Können über diesen Punkt Einzelpunkte, wie z.B. die Bezifferung der in gewaltbelasteten Haushalten lebenden Kinder und Jugendlichen, benannt werden?
2. In welchen hessischen Behörden finden Fort- und/oder Weiterbildungen im Umgang mit von häuslicher Gewalt betroffenen Personen statt?
Wie regelmäßig nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran teil?
Sind die Fort- und/oder Weiterbildungen verpflichtend?
Was sind die genauen Inhalte der Fort- und/oder Weiterbildung?
3. In wie vielen hessischen Polizeirevieren gibt es speziell zum Thema häusliche Gewalt geschulte Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter?
Gibt es in jedem hessischen Polizeirevier eine solche Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter?
4. Wie häufig finden die Schulungen dieser Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter statt?
Wie kontinuierlich gibt es Weiterbildungen im Bereich häusliche Gewalt?
Müssen sie verpflichtend besucht werden?
5. Sieht die Schulung vor, Opfer häuslicher Gewalt darin zu bestärken, die Taten zur Anzeige zu bringen?
Wenn nein, warum nicht?
6. In wie vielen Fällen wurde Opfern häuslicher Gewalt im Jahr 2020 in Polizeidienststellen davon abgeraten, die häusliche Gewalt zur Anzeige zu bringen?
7. Wie häufig wurde Opfern häuslicher Gewalt im Jahr 2020 in den Polizeidienststellen ein Kontakt zu einer Beratungsstelle häusliche Gewalt vermittelt, auch über die Weitergabe einer Broschüre mit Kontaktnummern von Hilfsorganisationen/Beratungsstellen hinaus?
8. Inwieweit findet für die zum Thema häusliche Gewalt geschulten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter in den Polizeipräsidien und/oder Polizeirevieren eine Supervision statt?
Inwieweit und wie oft gibt es für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Möglichkeiten des Austauschs, der Reflektion und psychologische Beratung?

9. Wie häufig wurde von Opfern und Täterinnen und Tätern (Stichwort „Marburger Modell“) eine Gerichtshilfe beantragt?
Wie häufig wurde eine Gerichtshilfe bewilligt?
Wie lange waren Wartezeiten auf eine Gerichtshilfe?
Wie haben sich die personellen Kapazitäten der Gerichtshilfe in den letzten 10 Jahren verändert?
10. Gibt es einen Dolmetscher-/Dolmetscherinnenpool, auf den alle Polizeidienststellen zurückgreifen können, wenn Menschen sich wegen häuslicher Gewalt an die Polizei wenden, die der deutschen Sprache nicht oder nicht ausreichend mächtig sind?
Wie groß ist der Dolmetscher-/Dolmetscherinnenpool, bei wie vielen der Dolmetscherinnen und Dolmetscher handelt es sich um staatlich geprüfte Dolmetscherinnen und Dolmetscher?
11. Wird sichergestellt, dass bei Fällen von häuslicher Gewalt gegen Frauen ausschließlich Dolmetscherinnen zum Einsatz kommen?
12. Wie werden Personen von der hessischen Polizei geschützt, wenn sie ihnen gegenüber von Stalking und wiederholten Übergriffen des Partners berichten und auch die Sorge davor äußern, ihr Partner plane womöglich, sie zu töten?
13. Wie viele Anträge auf Versorgungsleistungen im Sinne des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) wurden in den letzten fünf Jahren gestellt?
Bei wie vielen Anträgen handelte es sich um Opfer häuslicher Gewalt bzw. ihrer Angehörigen (z.B. Kinder)?
Wie viele dieser Anträge wurden abgelehnt, wie vielen stattgegeben?
14. Ist die Anzahl der Traumatherapeutinnen und -therapeuten in Hessen ausreichend, um Opfer von häuslicher Gewalt und ihre Angehörigen (vor allem Kinder) möglichst zeitnah zu den Taten behandeln zu können?
15. Wie lange warten Erwachsene/Kinder (bitte aufschlüsseln) durchschnittlich auf einen Therapieplatz bei einer Traumatherapeutin, einem Traumatherapeuten?
16. Wie viele traumatherapeutische Praxen sind barrierefrei erreichbar?
Wie viele traumatherapeutische Praxen bieten ein mehrsprachiges Behandlungsangebot an?
Um welche Sprachen handelt es sich?
17. Inwieweit ist das Thema „Körperliche und psychische häusliche Gewalt“ Teil der Ausbildung bzw. des Studiums an der Polizeiakademie?
18. Wie viele Anzeigen gab es im Bereich häusliche Gewalt in den letzten fünf Jahren?
19. Wie viele polizeiliche Gefährdungslagen im Deliktsfeld häusliche Gewalt wurden im Jahr 2020 eröffnet?
20. Wie viele Kontakt- und Annäherungsverbote wurden über das Gewaltschutzgesetz von Familiengerichten ausgesprochen?
Wie lange dauert durchschnittlich die Bearbeitung, bis solche Verbote ausgesprochen werden?
21. Wie häufig wurde in Hessen in den letzten fünf Jahren bei Gerichtsverfahren zum Thema häusliche Gewalt ein psychiatrisches Gutachten vom Täter/von der Täterin angefertigt?
Wie häufig wurde ein solches Gutachten vom vermeintlichen Opfer und seiner Angehörigen (insbesondere Kinder) angefertigt?
Inwieweit wird auch der Anwendung psychischer Gewalt in häuslichen Beziehungen von den hessischen Behörden und Staatsanwaltschaften nachgegangen?
22. Inwieweit ist das Thema „Körperliche und psychische häusliche Gewalt“ Teil der Curricula im Studium der Rechtswissenschaften an den hessischen Hochschulen?
23. Inwieweit ist das Thema „Körperliche und psychische häusliche Gewalt“ Teil der Ausbildung an hessischen Polizeischulen?
24. Inwieweit ist das Thema „Erkennen von Opfern körperlicher und psychischer häuslicher Gewalt“ Teil der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern?

25. Inwieweit ist das Thema „Erkennen von Opfern körperlicher und psychischer häuslicher Gewalt“ Teil des Lehramtsstudiums?
26. Wie viele Stellen von Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeitern und Therapeutinnen/Therapeuten stehen für die Arbeit mit Tätern von häuslicher Gewalt in Hessen zur Verfügung?

Wiesbaden, 28. Juli 2021

**Nadine Gersberg
Lisa Gnadl
Nancy Faeser
Ulrike Alex
Elke Barth
Karina Fissmann
Kerstin Geis
Karin Hartmann
Heike Hofmann (Weiterstadt)
Angelika Löber
Regine Müller (Schwalmstadt)
Dr. Daniela Sommer
Manuela Strube
Sabine Waschke**